

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Kanadas, erscheint jeden Mittwoch...

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs von Prince Albert...

12. Jahrgang, No. 41. Münster, Sask., Mittwoch, den 24. November 1915. Fortlaufende No. 613.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, published every Wednesday at 100 St. Peter's Street...

Vom Weltkrieg.

Während sich im Laufe der vergangenen Woche auf allen anderen Kriegsschauplätzen keine wichtigen Ereignisse zutrugen, spielte sich die Lage auf dem Balkan immer mehr zu. Die Serben halten jetzt nur noch kleine Zipfel ihres Landes...

Berlin, über Sanville, 13. Nov. — Bei der Fortsetzung der Verfolgung der serbischen Armee in dem Gebiet südöstlich Krivevac über...

Wien, über London, 13. Nov. — Das österreichische Kriegssamt macht bekannt: „Russischer Kriegsschauplatz: Unweit Sapanow wurden mehrere russische Nachtangriffe abgelehnt.“

Mailand, über Paris, 13. Nov. — Eine Depesche aus Genua meldet, daß sich die italienische Regierung entschlossen hat, deutsche Dampfer, die in italienischen Häfen interniert sind, auszurüsten und in Verwendung zu nehmen.

Washington, 13. Nov. — Das Kriegsdepartement hat heute seine Untersuchung begonnen bezüglich der von dem früher im österreichischen Konsulardienste gestandenen Dr. Gorica erhobenen Beschuldigung, daß österreichische Konsulatsbeamte in den Ver. Staaten unter Leitung des Generalkonsuls v. Ruber und des Deutschen Vorkonsuls v. Bernstorff Mittelpunkte für eine Propaganda zur Anzettelung von Aufständen in Munitionsanlagen seien.

Reapel, über Paris, 14. Nov. — Der „Mattino“ läßt sich berichten, daß König Ferdinand von Bulgarien mit dem Papste in Unterhandlung steht wegen des Uebertrittes von Bulgarien zur katholischen Kirche nach dem Kriege.

London, 15. Nov. — Prinz Albert, der zweite Sohn König Georgs, ist an Gastritis erkrankt und muß einige Wochen in London bleiben. Eine Depesche aus Sofia berichtet, daß der russische General Konial in Ueslab, M. Strech...

teidung des Generals Vazir nicht durchbrechen, worauf Monastir wieder bedroht wäre.

London, 16. Nov. — Das Gerücht, daß die griechische Regierung alle alliierten Truppen, die durch griechisches Gebiet sich zurückziehen, entlassen will, hat beträchtliche Unruhe erregt...

Rom, 16. Nov. — Amlich wird angekündigt, daß zwei österreichische Flugzeuge Aresca beschossen, wobei 7 Personen getötet und 10 verwundet wurden.

Wien, über London, 16. Nov. — Das Hauptquartier macht bekannt: „Alle unsere Heere verfolgen den Feind, der nur an einmaun Punkten noch Widerstand leistet.“

Berlin, über Zuckerton, 16. Nov. — Nach einer Depesche aus Saloniki verdrängen französische Truppen in dem griechischen Hafen ein griechisches Militärgeschwader.

Washington, 16. Nov. — Der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff fundierte heute an, daß er keine nachrichtliche Angelegenheiten sind, auf welche die Öffentlichkeit der Kriegsbereiche der Alliierten in Deutschland zu bestehen.

Paris, 17. Nov. — Die erste Verhaftung des gemeindefürsinnigen englisch-französischen Krieges wurde hier heute nachmittag abgehandelt.

London, 17. Nov. — Der Schiffsverkehr auf der Donau in ein außer Regel. Die Schiffe, die Munitionsladungen nach der Türkei schaffen, sind umgekehrt nach Bulgarien nach Deutschland besetzt.

London, 17. Nov. — Das Dampfschiff „Anglia“, das 36 bewaffnete Soldaten an Bord hatte, ist im englischen Kanal auf eine Mine gestoßen und gesunken.

Berlin, über London, 17. Nov. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

plaz. Die Verfolgung der Serben macht zurechtstellende Fortschritte. Die Serben waren in der Nacht, unsere Bemerkung in dem nennenswerter Weise, anzuhören...

Paris, 18. Nov. — Der Oberste Kommandant der Serben unter Pashas hat die nach Saloniki nach dem 14. des Monats zu verfahren...

Wien, über London, 18. Nov. — Die höchsten Befehle der Serben unter Pashas hat die nach Saloniki nach dem 14. des Monats zu verfahren...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

London, 18. Nov. — Die Bulgaren unter Führung des Generals Sarrail haben die Serben in der Gegend von Plovdiv...

und mehrere Matrosen in Venedig. Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

Berlin, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

und mehrere Matrosen in Venedig. Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

Berlin, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

und mehrere Matrosen in Venedig. Die Oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

Berlin, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

London, 19. Nov. — Die oberste Heeresleitung meldet: „Die Oberste Heeresleitung meldet:“

Schwarz—Roth—Gold.

Roman von G. Rabrow.

Das alte, nobelste Wetter, und der... Um in bedächtigem Schritt in dem... Die alte, nobelste Wetter, und der... Um in bedächtigem Schritt in dem...

Der Brautwerber. Eine Geschichte vom Kammell. Auf dem Knallacher Hofe wäre... Der Brautwerber. Eine Geschichte vom Kammell. Auf dem Knallacher Hofe wäre...

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen... Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen... Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen... Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. begeben Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen.

Wir haben die Agentur von Leadlay's Overall und Smits' sowie der berühmten Style Craft Anzüge... Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinen, sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Haushalt. Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Um geneigten Zuspruch bitten Henry Bruning. Münster, Sask.

J. M. Schommer, Münster, Sask. Unsere Herbst- u. Winterwaren sind eingetroffen. Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

An der Front! Unsere Tapeten für 1915 sind noch an der Front und können nicht überboten werden in Bezug auf künstlerischen Wert. Die unterschiedlichen Merkmale unserer neuen Vorzüge umfassen folgende: Geißliche Muster, Effektlöcher, Eigenart der Farben, Fachmännische Ausführung. Dies sind Tapeten, die den gewöhnlichen Käufer begeistern, und der Preis ist stets niedriger als der für ähnliche Ware. Der Rest unserer 1915 Tapeten wird um 25% billiger verkauft. Jetzt ist die Zeit zum Gedächtnis, bevor es fast wird. Wir zeigen gerne Muster. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen... Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen... Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen... Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. begeben Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen. The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT SASK.

Grüßen Sie „Mehr Geld“ Wolf, Wolfshaut, Fuchs, weißer Wolf, Fieber, Fuchs, Fischotter u. anderen Pelzarten. Schick eure Pelze direkt an „Schubert“, das größte Geschäft der Welt, handelt ausschließlich in Nordamerika. Schick eure Pelze direkt an „Schubert“, das größte Geschäft der Welt, handelt ausschließlich in Nordamerika. Schick eure Pelze direkt an „Schubert“, das größte Geschäft der Welt, handelt ausschließlich in Nordamerika.

Geo. McKinney L. Moritzer Humboldt, Sask. General Hardware Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede-Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Systeme... Meinrad Beruhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK. Schick hiermit meiner werthen Kunde...

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen... Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen... Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen... Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. begeben Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen.



L.O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.L.

Die St. Peter's Bote wird von den Benediktiner Mönchen des St. Peter's Klosters zu Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Es kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Vereinigten Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt. Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder werden nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders) bezahlbar. Bestellungen sollten auf Münster ausgeht werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Kanada.

Kirchenkalender.

Table with columns for months (Okt., Nov., Dez.) and days, listing names of saints and feast days.

Die kommende Woche fällt schon in die hl. Adventszeit. Man verzeihe nicht, daß in Canada jeder Mittwoch und jeder Freitag der Adventszeit ein gebotener Fast- und Abstinenztag ist.

Kirchliches.

Regina, Sask. Der hochwürdigste Bischof von Regina feierte am 10. Nov. den vierten Jahrestag seiner Konsekration mit einem feierlichen Pontifikalamt. Zur Feier hatten sich die Bischöre von Regina, Saskatoon und Selkirk an St. Boniface, sowie die Bischöre von St. Boniface, Regina und St. James, Saskatchewan, angeschlossen.

Die kommenden Wochen fällt schon in die hl. Adventszeit. Man verzeihe nicht, daß in Canada jeder Mittwoch und jeder Freitag der Adventszeit ein gebotener Fast- und Abstinenztag ist.

Kloster in Sturgis feierte am 11. Nov. ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. Die Jubiläum wurde in der Schweiz geboren, trat bald in den Benediktiner-Orden und kam im Jahre 1888 nach Amerika.

Wunsch. Monsignore Andreas Frühwirth, Titularbischof von Heraclea, päpstlicher Kammerer zu München, wurde vom Papste Benedikt XV. am 13. Nov. zum Kardinal ernannt.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.) Die Kriegsverhältnisse gehen in Serbien nach vorne, indem es sich ihnen anschließen, oder daß es demobilisierte. Nach einer Depesche aus Athen haben die alliierten Mächte, um einen Druck auf Konstantinopel auszuüben und ihm zu zeigen, daß es ihnen ernst ist, eine Handelsblockade gegen das griechische Reich verhängt.

Die Deutschen machen heute die Einnahme von Kooipagar bekannt. Die alliierten Truppen drängen vom Norden, Nordwesten, Nordosten und Osten, und selbst die Montenegriner werden zurückgedrängt. Von den anglo-französischen Truppen hört man nichts.

Paris, 21. Nov. - Eine offizielle Depesche vom montenegrinischen Konsul in Belgrad besagt, daß ein Teil der serbischen Armee sich nach Montenegro zurückgezogen und mit montenegrinischen Truppen am Fluss vereinigt hat.

London, 21. Nov. - Eine Depesche der Times aus Konstantinopel an eine Berliner Zeitung sagt, daß alliierte Truppen sich an der letzten Grenze zusammenziehen, um die Serben bei ihrem Auszug auszubehalten.

St. Peter's Kolonie.

Watson, Herr und Frau Tise, unsere früheren Hotelbesitzer, sind nach Minnesota zurückgekehrt. Herr J. A. Green hat das Hotel wieder zurückgenommen.

Die schweren Stahlhülsen auf der Kan. Northern Bahnhöhle sind jetzt von Kamrad bis Wimmer geleert.

St. Peter's Kolonie.

Watson, Herr und Frau Tise, unsere früheren Hotelbesitzer, sind nach Minnesota zurückgekehrt. Herr J. A. Green hat das Hotel wieder zurückgenommen.

Herr und Frau A. J. Ries kamen am 12. Nov. von ihrer Reise zurück nach Winnipeg.

Die Herren Ed. Zimmermann und Emil Herpacher haben ihre Dreierarbeiten für diesen Herbst eingeleitet.

Die Familie Martin Nemet wurde durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Auf der Versammlung des Volksvereins am 21. Nov. wurden dieselben Beamten wiedergewählt.

Am 3. Dez. wird in Humboldt über drei Nebengelege abgestimmt werden, die vor einiger Zeit im Stadtrat angenommen wurden.

Annahem. Am 23. Nov. ist Frau Elisabeth Junf im Hospital zu Humboldt am Nervenleiden im 46. Lebensjahre, wohlverleben mit den heil. Sterbefakramenten, selig im Herrn entschlafen.

Zum Unterhalte des St. Elisabeth Hospitals haben folgende Wohlthäter beigetragen:

- List of donors and amounts: M. Buz \$1.00, J. Dinges 1.00, Ungenannt 1.00, J. Bäuml 1.00, Geo. Hoff 1.00, Geo. Hofsch 1.00, J. Bab 1.00, J. Theres 5.00, Leo Wiffner 1.00, A. Walz 1.00, J. Hoff 1.00, B. Walz 1.00, Jos. Welland 2.00, J. Haiselhorst 1.00, G. Hittmann 1.00, M. Theres 1.50, B. Wesseln 1.00, Mich. Bab 5.00, John Theres 1.00, F. Funk 1.00, Aug. Lotter 3.00, John Brinmeier 2.00, M. Hoffmann 1.00, Unleierlich 5.00, J. Köschmider 1.00, St. Gregor Gemeinde 36.40, Jacob Flozer 1.00, J. B. Kraus 1.00, F. Waffinger 1.00, Mrs. F. Waffinger jr. 1.00, Mrs. Müller 1.00, Mrs. J. Schumemann 1.00, Mrs. S. Theres 1.00, Mrs. Bab 3.00, Mrs. M. Hoffmann 1.00, Carl Lindberg 1.00, Jos. Hezel 1.00, J. Bab 1.00, Frank Köstch 1.00, Geo. Leinen 1.00, F. Dittel 2.00, Mehrere zusammen 11.25, B. Strud 1.00, A. Hüfer 1.00, John Goby 1.00, S. Thill 1.00, S. Schwarzbauer 1.00, Mrs. Lufan 1.00, J. Wirs 1.00, Mrs. Wirs 2.00, Mrs. John Higel 2.00, Mrs. Hüfer 1.00, Ungenannt 2.00, F. Mutter jr. 1.00, John Higel 1.00, Peter Theisen 1.00, J. Hüfer 1.00, J. Wirs 1.00, J. J. Brunen 1.00, John Lufan 1.00, Aug. Bemersdorf 1.00, J. Brunen 5.00, Joe Lufan 1.00, Joe Galt 1.00, Anton Steil 1.00, F. Heberer 1.00, Ungenannt aus Annahem 5.00, Vergelt's Gott!

Aus Canada.

Saskatchewan. "Blackleg" (Anthrax oder Milzbrand), eine der gefährlichsten Seuchen, ist unter dem Hindeich in der Nähe von Langham ausgebrochen.

Die Herren Ed. Zimmermann und Emil Herpacher haben ihre Dreierarbeiten für diesen Herbst eingeleitet.

Die Familie Martin Nemet wurde durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Auf der Versammlung des Volksvereins am 21. Nov. wurden dieselben Beamten wiedergewählt.

Am 3. Dez. wird in Humboldt über drei Nebengelege abgestimmt werden, die vor einiger Zeit im Stadtrat angenommen wurden.

Annahem. Am 23. Nov. ist Frau Elisabeth Junf im Hospital zu Humboldt am Nervenleiden im 46. Lebensjahre, wohlverleben mit den heil. Sterbefakramenten, selig im Herrn entschlafen.

Aus Canada.

Manitoba. In Uebereinstimmung mit seinem bereits bekannt gegebenen Entschluß, sich entschieden zu wehren, "feindlichen Ausländern" Naturalisationspapiere zu geben, hat die Regierung in Brandon die Anwendung von 12 Tausend reichem zurückgewiesen.

Die Canadian Pacific hat auf ihren Linien westlich von Fort William fünfzig Millionen Bushels Getreide befördert.

Manitoba.

In Uebereinstimmung mit seinem bereits bekannt gegebenen Entschluß, sich entschieden zu wehren, "feindlichen Ausländern" Naturalisationspapiere zu geben, hat die Regierung in Brandon die Anwendung von 12 Tausend reichem zurückgewiesen.

Aus Canada.

Manitoba. In Uebereinstimmung mit seinem bereits bekannt gegebenen Entschluß, sich entschieden zu wehren, "feindlichen Ausländern" Naturalisationspapiere zu geben, hat die Regierung in Brandon die Anwendung von 12 Tausend reichem zurückgewiesen.

Die Canadian Pacific hat auf ihren Linien westlich von Fort William fünfzig Millionen Bushels Getreide befördert.

Die Herren Ed. Zimmermann und Emil Herpacher haben ihre Dreierarbeiten für diesen Herbst eingeleitet.

Die Familie Martin Nemet wurde durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Auf der Versammlung des Volksvereins am 21. Nov. wurden dieselben Beamten wiedergewählt.

Am 3. Dez. wird in Humboldt über drei Nebengelege abgestimmt werden, die vor einiger Zeit im Stadtrat angenommen wurden.

Manitoba.

In Uebereinstimmung mit seinem bereits bekannt gegebenen Entschluß, sich entschieden zu wehren, "feindlichen Ausländern" Naturalisationspapiere zu geben, hat die Regierung in Brandon die Anwendung von 12 Tausend reichem zurückgewiesen.

Die Canadian Pacific hat auf ihren Linien westlich von Fort William fünfzig Millionen Bushels Getreide befördert.

Manitoba.

In Uebereinstimmung mit seinem bereits bekannt gegebenen Entschluß, sich entschieden zu wehren, "feindlichen Ausländern" Naturalisationspapiere zu geben, hat die Regierung in Brandon die Anwendung von 12 Tausend reichem zurückgewiesen.

Bill Robertson dem Major Thompson unterbreitete, leiden in Chicago nicht weniger als 7,000 Kinder an Tuberkulose und unter den 59,600 Kindern, welche im vorigen Jahre in der Stadt zur Welt kamen, starb von je neun eins vor der Vollendung des ersten Lebensjahres.

Ausland.

London. Es wurde offiziell bekannt gemacht, daß fernerhin die Verladung von Fracht auf griechische Schiffe nicht erlaubt ist. In Liverpool allein werden 60 griechische Fahrzeuge mit 1,500 Seeleuten durch diese Ordre betroffen.

Bern. Allerwärts in der Schweiz wurde die 600. Wieberkehr des Tages gefeiert, an dem am 15. Nov. 1915 die Badstätt, 14,000 Mann stark, ein österreichisches Heer bei Morgarten schlugen. Bundespräsident Motta hielt eine der Feier des Tages entsprechende Rede, wobei er auch auf die Gegenwart und die Neutralität der Schweiz Bezug nahm.

Berlin. Unter den Empfängern der Nobel-Preise für dieses Jahr befindet sich Chemie-Professor Dr. Richard Willstätter, von der Berliner Universität.

Soeben wird die Verlobung der Tochter des Erzherzogs Friedrich, zur Zeit eine Note-Kreuz-Schwester, mit Professor Albrecht, einem Wiener Arzte, bekannt gegeben.

Bulgarien hat einer deutschen Kommission bereits 20,000 Tonnen Getreide verkauft, die sofort auf der Donau verschifft werden können.

Dazu kann Deutschland weitere Ankaufe machen und zwar in unbeschränkter Quantität. Rumänien hat sich entschlossen, die Schiffe in seinen Häfen, welche mit Getreide, das von Deutschland oder Oesterreichern und Ungarn angekauft wurde, beladen sind, sofort abgehen zu lassen. Auch ist jede Getreideausfuhr an die Centralmächte gestattet worden.

Rom. Das königliche Observatorium in Catania berichtet, daß am 15. Nov. auf der Insel Stromboli ein gewaltiger Ausbruch des gleichnamigen Vulkans stattgefunden habe. Große Blöcke von Lava und Asche bedecken die ganze Insel.

In der auf der Insel gelegenen Stadt Lipari fand ein Erdstöß statt, der eine kurze Zeit dauerte.

Mit dem Dampfer „Anconagungen“ 880,000 in Gold, bestimmt die Auslagen der italienischen Ausstellung in San Francisco zu decken, auf den Meeresgrund, wie hiesige Bankiers bekannt gaben.

Ein Mann der Ehre.

Die österreichische Armee hatte einen Sieg errungen. Das Ereignis wurde von den Offizieren durch ein festliches Mahl gefeiert, dem auch der Erzherzog Thronfolger beiwohnte. Es ging fröhlich zu und die Unterhaltung wurde immer lebhafter. Da fiel ein unpassendes, zotenhaftes Wort über die Frauen. Augenblicklich erhob sich der Erzherzog und schied sich an, die Gesellschaft zu verlassen. Darob große Bestürzung bei den Offizieren. Der Vorkingende begibt sich zu dem hohen Herrn und befragt ihn nach dem Grunde seines Weggehens, worauf dieser mit lauter, im ganzen Saale vernehmbarer Stimme erklart: „Es ist ein unschickliches Wort über die Frauen gefallen. Ich bin es meiner Gemahlin schuldig, von hier fortzugehen.“ — Als vor Jahresfrist der damalige treffliche Thronfolger starb, war man mit einiger Beforgnis für die Zukunft Oesterreichs erfüllt. Sein Nachfolger, hieß es, ist noch jung, ist ein unbeschriebenes Blatt. Der obige Zug des Thronerben ist geeignet, solche Bedenken zu zerstreuen. Er ist zum mindesten ein Mann der Ehre.

Die starke Mutter.

Als starke Mutter kann ich die nur preisen, die ihrer schweren Pflichten Ernst erkennt. Die gleich den Sternen, die am Himmel freies Spiel von der Bahn, die Gott ihr wies, nicht trennt.

Die noch auf Heiligkeit der Mutterwürde, die sie aus Schöpferhand empfangen, hält, und trotz der großen Opfer, ihre Bäder Geduldig trägt, in Gottes Dienst sich stellt.

Nur sie allein vermag der Welt zu geben Ein trost und freudig schaffendes Gesicht. Das erbar bleibt beim schweren Kampf im Leben. Das treu den Sinn bewahrt für Pflicht und Recht.

Sie gibt dem Vaterland die großen Geister Start vor dem Feind, im Frieden Flug und mild.

Wenn Sie zur Stadt kommen

so sind Sie höflichst eingeladen uns zu besuchen. Wir werden Ihnen gerne alles zeigen. Sie können sich die Küche ansehen wo wir unsere Candies herstellen, und es wird uns sehr befriedigen zu sehen daß Sie alles betrachten und beurteilen



Thomas Mathews The Kid that makes the Candies.

Geben Sie zur Candy Kitchen

für hausgemachte Candies, die erstklassigen Schokoladen, hübsche Schokolade Cartons, die besten Früchte, Soft und Hot Drinks, Malta Bier, puren Apfel Cider, leichte Lunches, Tabake, Zigarren u. Zigaretten

Es ist nun über zwei Jahre, seit ich nach Humboldt kam und diese Candy-Kitchen eröffnete. Mein Motto ist Reinlichkeit, Qualität und Echtheit. Ich benutze nur die reinen und geblutvollsten Materialien bei der Herstellung meiner Candies. Ich halte immer nur die besten.

Hausgemachte Candies.

Wir machen jeden Tag Candies, und wenn Sie in der Stadt sind, kommen Sie einfach herein zu uns und sehen Sie, wie sie gemacht werden. Unsere Candies sind ein Unterschied, und besser, da wir bei der Herstellung nur das Beste verwenden. Wir ergänzen unseren Vorrat jeden Tag. Ein Besuch in unserem Laden wird Sie davon überzeugen. Gewöhnen Sie sich daran, nur hausgemachte Candies zu essen, frisch hergestellt unter besten sanitären Verhältnissen, und aufbewahrt an durchaus reinlichen Plätzen. Weihnachten ist bald da, und wir sind instand, Sie mit allen Sorten Candies zu versehen.

Schokoladen von höchster Qualität

Es ist unser Grundsatz, nur die besten im Laden zu haben. Deshalb führen wir nur die höchsten Grade von Schokoladen. Wir haben über hundert Varietäten, solche mit weicher und harter Mitte, mit Nüssen, wärlischen Früchten, Kernen, Datteln usw. Sie sind sicherlich höchst wohlschmeckend.

Schokoladen-Cartons.

Wir haben immer den führenden Ruf gehabt, die besten Schokoladen-Cartons in der Stadt zu haben. Aber dieses Jahr können wir ruhig behaupten, daß sie unübertrefflich sind. Sie halten den Vergleich aus mit jenen in irgend einem Candy-Laden der großen Städte. Sehen Sie unseren Vorrat genau, bevor Sie irgendwas hinnehmen. Wir verkaufen niemals etwas, das alt oder abgelaugert ist. Wir halten jederzeit frischen Vorrat. Wir garantieren dafür, und geben bereitwillig das Geld zurück, wenn die Ware nicht ist wie angegeben. Nichts wird mehr Gefallen finden für Weihnachts-Geschenke als ein Carton Schokolade aus der Candy Kitchen.

frisches Obst.

Wir halten keinen großen Vorrat an Früchten. Aber das wenige, das wir führen, ist immer nur von bester Qualität.

Weihnachts-Strümpfe und Spielzeug.

Wir konnten dieses Jahr nur eine kleinere Menge von Weihnachts-Strümpfen und Spielzeug erhalten, wegen dem Krieg. Wir haben sie zu 1c, 5c, 10c, 15c und 25c per Stück. Kommt zeitig, und kauft bevor sie alle sind. Die Kinder werden sich freuen.

Durst-Löcher.

Wenn Sie in der Stadt sind und haben Durst, kommen Sie nur herein in die Candy Kitchen, wir besorgen den Rest. Wir servieren alle Sorten von Soda Fountain und Soft Drinks, Malta Bier, puren Apfel Cider usw. usw.

Heiße Getränke.

Wir können sicherlich machen, daß Sie sich wohlfühlen bei dem gegenwärtigen kalten Wetter, da wir eine große Varietät der besten und neuesten heißen Getränke herstellen und servieren.

Leichte Mahlzeiten.

Wir servieren leichte Mahlzeiten zu allen Stunden. Unser heißer Kaffee oder Tee wird Sie sicherlich zufriedenstellen.

Unsere Spezialitäten!

Es ist unsere Gewohnheit, daß wenn die Eiskeam-Saison vorüber ist und während der Wintermonate, wir jeden Samstag, und nur Samstag, eine Sorte unserer eigenen, bestgemachten Candies zu Spezial-Preisen verkaufen. So werden wir nächsten Samstag, 27. Nov., als Spezialität verkaufen Snow Balls, 25c per Pfd. (regul. 40c). Diese Sorte Candy wird direkt in unserer Küche hergestellt, und enthält die besten, reinen Materialien. Sie besteht aus Mahln, Schokolade, zerdrückten Nüssen, zerhackten Datteln und Corosüssen. Der Rahm wird sorgfältig präpariert, mit den Nüssen u. Datteln gemischt, dann kleine Kugeln daraus gerollt, in Schokolade getaucht und in Corosuss gewickelt. Vergessen Sie nicht, daß wir während der Wintermonate jeden Samstag eine besondere Sorte Candies zu Spezial-Preisen verkaufen. Wir wünschen Ihre Kundshaft in Candies nur, indem wir uns verdient darum machen. Werden Sie Ihren Bedarf bei uns decken!

The Humboldt Candy-Kitchen

Gegenüber Pihels Fleischerladen.

Thomas Mathews, Prop.

Humboldt, Sasl.

Es ist nicht zu früh, um an die Weihnachts-Geschenke zu denken!

Wir werden alle glücklicher am Weihnachtstage sein, wenn die zu kaufenden Geschenke jetzt schon gewählt und aufbewahrt werden, und können so in Ruhe das Fest erwarten.

Waddells Möbel-Laden ist vollständig bereit, Ihnen zu einer zeitigen Lösung der Geschenke Fragen zu helfen. Wir haben Hunderte von Geschenk-Gegenständen vorrätig, die zu maßigen Preisen gekauft werden können.

Folgendes sind einige Vorschläge:

- Ehstimmer-Einrichtungen von \$15.00 bis \$150.00
Betten, komplett (Bett, Sprungb., Matratze) von \$10 bis \$50
Dressiers von \$10 bis \$30
Davenport von \$40 bis \$55
Schaufelstühle von \$2.50 bis \$25
Auszieh-Tische von \$9.00 bis \$45
Ehstimmer-Stühle, Garnitur von \$6.00 bis \$45
Küchen-Stühle von \$10 bis \$45
Küchen-Kabinetts von \$10 bis \$45
Congoleum Squares von \$3.75 bis \$10.50 in allen Preislagen.
Rugs in allen Preislagen.
Messing-Beistelle, Sprungfeder u. Silzmatratze, Spezial \$22.90
Messing-Beistellen von \$13.50 bis \$28.00
Kinder-Betten von \$5.00 an
Spezial-Bangain. Ein „Square Piano“, wird verkauft zu dem sehr niedrigen Preis von \$50.00. Andere Pianos von \$200.00 bis \$475.00
Viele andere Gegenstände, wie Couches, Curtains, Wardrobes, Cupboards, Bureaus, Sideboards, usw.

Haben Sie Silber zum Einrahmen? Wir haben einen großen Vorrat von Leisten, und können sie in kurzer Zeit fertigstellen.

A. J. Waddell, Humboldt

Erste Türe südlich der Stadthalle.

Münster Marktbericht.

Table with market prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and butter.

Wädchen gesucht

Wädchen gesucht... Notice... Karl Schulz, Bäckerei

Annonciert im St. Peters Note!

Advertisement for a car, including an image of the vehicle and descriptive text.

**Volkverein  
Deutsch-kanad.  
Katholiken.**

**Offizielle Mitteilung.**  
Reisebericht des General-  
sekretärs.

Wie schon früher angekündigt, hat die Generalversammlung beschlossen, die Besuche der verschiedenen Ortsgruppen wieder aufzunehmen. Der erste Besuch galt der schönen St. Johannes-Kolonie, und zwar den Ortsgruppen St. Heinrich, St. Johannes und der Rotenkranz-Gemeinde bei Denzil.

Am Sonntag, den 31. Okt., war die Einladung des Pfarrers, Pater P. Heiler, O. L., lang der hochw. P. Junke, Generalsekretär, ein feierliches Hochamt, während dessen er über unsern hl. Glauben, das hl. katholisch zu sein, was Andere für ihren Glauben gehalten haben, und wie wir auch uns derselben würdigen machen, und unseren Glauben im öffentlichen Leben verteidigen mußten, predigte. Nach dem Hochamt hielt der hochw. Herr Vater dann eine längere, ernste Ansprache an die Versammlung, in der er ausführlich über den Zweck des Volkvereins sprach, sowie über die Mittel die wir erarbeiten müssen um diesen Zweck zu erreichen. Er wies hin auf die katholischen Verfolgungen in anderen Ländern sowie auf die katholischen Vereine die allenthalben gegründet werden um solchen Verfolgungen zu widerstehen, oder ihnen vorzubeugen. Er erinnerte an den Kulturkampf in Deutschland, die katholischen Verfolgungen in Frankreich und Portugal, wie hin auf die Verweise und politischen Verfolgungen zur Bekämpfung der Rechte der Katholiken in unserm eigenen Lande. Er schloß aus allen diesen auf die Pflicht der Katholiken sich zusammen zu schließen zum Schutz der Rechte der Katholiken hier in Canada, worin ja gerade der Zweck des Volkvereins besteht. Es hand nach dieser Ansprache die Neuwahl des Vorstandes für die Ortsgruppe statt. Da es schon spät wurde und der Vater am nächsten Tage noch nach Denzil fahren mußte, wurde die Bezahlung des Beitrages für das kommende Jahr auf die nächste Versammlung verschoben, doch brachten schon am nächsten Tage 19 Mitglieder denselben, damit der Vater doch was münchmen kann, wenn er noch heute zurückfährt. Raum war die Versammlung vorüber, ging es auch schon nach Denzil, wo der hochw. P. Heiler am Morgen Gottesdienst gehalten hatte. Es ist dort eine kleine Gemeinde, die zur Wehrzahl aus englisch sprechenden Katholiken besteht, und eben eine neue Kirche gebaut hat, welche noch nicht ganz vollendet ist. Auch hier hielt der Vater eine Ansprache, es waren aber zu wenig deutsch-sprechende Männer zugegen um eine eigene Ortsgruppe zu gründen.

Sonntag, Arbeitstag, fuhr der Vater dann in die St. Johannes-Gemeinde, wo auch wieder auf ähnliche Weise „Katholikentag“ gefeiert wurde. Nach der Versammlung zählten wieder über 40 Mitglieder ihren Beitrag für 1915. Auch die Rotenkranz-Gemeinde, in der der Herr Vater am Abgeschiedentage war, wollte hinter den anderen nicht zurückbleiben. Trotz dem die Leute wegen der drei Wochen, die an diesem Tage jeder Pfarrer zu lesen das Glück hat, recht lange in der Kirche verweilen mußten, waren sie mäßig und bereit, eine längere Predigt über die katholische Kirche anzuhören, und nachdem die feierliche Prozession mit der Einweihung des Kirchenkreuzes und der auf dem Gottesacker abgehaltenen Allerleienpredigt vorüber war, boten sie selbst noch um einen Vortrag über den Volkverein, an dessen Ende 48 Mitglieder gleich ihren neuen Beitrag zahlten, so daß der „Volkverein“ als er endlich um drei Uhr sich zum ersten Frühstück tummeln hinsetzen konnte, mit seiner Arbeit zufrieden war und von der schönen Rotenkranz-Gemeinde noch lange ein freundliches Andenken behalten wird. Wahrlich, wenn man so das Interesse und die Begeisterung der Katholiken für das katholische Vereinsleben sieht,

dann kann man mit Vertrauen in die Zukunft schauen. Kögen auch noch harte Kämpfe die katholische Kirche hier im Lande bedrohen, ein solches, unsere deutschen Katholiken werden gut bei den ersten sein, um ihre hl. Mütter zu verteidigen. Die Generalleitung.

**Missions-Korrespondenz.**

Aus einem Brief des hochw. P. Egenolf, O. L., von der St. Petrus-Mission am Raribu-See entnehmen wir folgendes:

Seit meiner Rückkehr von Thebes in die St. Petrus-Mission habe ich wieder mit unserm geliebten deutschen Oblatenbruder, Pater Klinkenberg, fröhlich in den Bau unserer Kirche eingegriffen. Nur eine holzarme Siedlung mit 20 untergeleitete Missionarische als ein Baubau gelten. Schon im Juni, das wir ihren Glauben getrieben haben, und wie wir auch uns derselben würdigen machen, und unseren Glauben im öffentlichen Leben verteidigen mußten, predigte. Nach dem Hochamt hielt der hochw. Herr Vater dann eine längere, ernste Ansprache an die Versammlung, in der er ausführlich über den Zweck des Volkvereins sprach, sowie über die Mittel die wir erarbeiten müssen um diesen Zweck zu erreichen. Er wies hin auf die katholischen Verfolgungen in anderen Ländern sowie auf die katholischen Vereine die allenthalben gegründet werden um solchen Verfolgungen zu widerstehen, oder ihnen vorzubeugen. Er erinnerte an den Kulturkampf in Deutschland, die katholischen Verfolgungen in Frankreich und Portugal, wie hin auf die Verweise und politischen Verfolgungen zur Bekämpfung der Rechte der Katholiken in unserm eigenen Lande. Er schloß aus allen diesen auf die Pflicht der Katholiken sich zusammen zu schließen zum Schutz der Rechte der Katholiken hier in Canada, worin ja gerade der Zweck des Volkvereins besteht. Es hand nach dieser Ansprache die Neuwahl des Vorstandes für die Ortsgruppe statt. Da es schon spät wurde und der Vater am nächsten Tage noch nach Denzil fahren mußte, wurde die Bezahlung des Beitrages für das kommende Jahr auf die nächste Versammlung verschoben, doch brachten schon am nächsten Tage 19 Mitglieder denselben, damit der Vater doch was münchmen kann, wenn er noch heute zurückfährt. Raum war die Versammlung vorüber, ging es auch schon nach Denzil, wo der hochw. P. Heiler am Morgen Gottesdienst gehalten hatte. Es ist dort eine kleine Gemeinde, die zur Wehrzahl aus englisch sprechenden Katholiken besteht, und eben eine neue Kirche gebaut hat, welche noch nicht ganz vollendet ist. Auch hier hielt der Vater eine Ansprache, es waren aber zu wenig deutsch-sprechende Männer zugegen um eine eigene Ortsgruppe zu gründen.

Sonntag, Arbeitstag, fuhr der Vater dann in die St. Johannes-Gemeinde, wo auch wieder auf ähnliche Weise „Katholikentag“ gefeiert wurde. Nach der Versammlung zählten wieder über 40 Mitglieder ihren Beitrag für 1915. Auch die Rotenkranz-Gemeinde, in der der Herr Vater am Abgeschiedentage war, wollte hinter den anderen nicht zurückbleiben. Trotz dem die Leute wegen der drei Wochen, die an diesem Tage jeder Pfarrer zu lesen das Glück hat, recht lange in der Kirche verweilen mußten, waren sie mäßig und bereit, eine längere Predigt über die katholische Kirche anzuhören, und nachdem die feierliche Prozession mit der Einweihung des Kirchenkreuzes und der auf dem Gottesacker abgehaltenen Allerleienpredigt vorüber war, boten sie selbst noch um einen Vortrag über den Volkverein, an dessen Ende 48 Mitglieder gleich ihren neuen Beitrag zahlten, so daß der „Volkverein“ als er endlich um drei Uhr sich zum ersten Frühstück tummeln hinsetzen konnte, mit seiner Arbeit zufrieden war und von der schönen Rotenkranz-Gemeinde noch lange ein freundliches Andenken behalten wird. Wahrlich, wenn man so das Interesse und die Begeisterung der Katholiken für das katholische Vereinsleben sieht,

beinahe unglücklich, unter welchen Umständen unser Garten zuhause kam. Da der rohe kanadische Heimgarten sich nicht zur Anlage eines Gartens eignete, so mußte einigermassen guter Boden aus den nachherigen Sämlingen in Säcken herbeigeschleppt werden. Durch die Beschaffenheit von besserem Grunde wurde unglücklich, in drei Jahren ein ziemlich gutartiger Boden geschaffen. Letzten Sommer hatten wir die mit erthe bekannnte Reisernte. Diese letzte jedoch darf nicht ein Grund zur Klage oder zur Freude sein. Es ist nicht das erste Mal, das die gute Vorleitung und notwendige Gegenstände erzieht hat. Dasselbe Vertrauen auf Gottes gültigen Beistand ist nicht vermindert durch seinen Abbruch.

**Die Lage des Papstes.**

Der folgende, höchst bedeutsame, aus mehrerlei Quellen zusammengefaßte Aufsatz erschien in der angesehenen wienerbekanntesten „Revue“ der „Revue“ am 1. Juli.

„Selbst inmitten der unheilvollen Beschaffenheit der Zeit und der neigenden nationalen Vorurteilen können die Katholiken der ganzen Welt nicht die schwebende Version des Papstes und seine Lage verstehen, gerade so wie gute Kinder niemals das ehrwürdige Bild des Vaters aus dem Geiste verbannen und aufhören können, sich für sein Glück zu interessieren.“

Und in der jetzigen Zeit ist es eine besondere Pflicht der Katholiken, den Blick zum Vatikan zu wenden und sich des Papstes zu erinnern, um sich mit seiner gegenwärtigen Lage vertraut zu machen und die Lehren daraus herzuleiten, welche die Verantwortlichkeit der Taten nahelegt.

Welches ist in der Tat die außerordentliche Lage, in welcher sich der Papst gegenwärtig befindet, da Italien in dem europäischen Kampf die Waffen ergriffen? Es ist nicht schwer zu begreifen, daß, wenn man seine erhabene Version als Souverän und als Herr der ganzen Kirche betrachtet, seine schon seit neun Jahren anormale Lage augenblicklich noch verwickelter und schwieriger geworden.

Betrachten wir nun seine Lage nach den verschiedenen Gesichtspunkten. Die Souveränität des Papstes und das Garantiegesetz. Die höchste Autorität des römischen Papstes, seine erhabene Aufgabe, die gesamte Kirche zu leiten und zu regieren, fordern, daß er in absoluter und sichtbarer Weise volle Freiheit und souveräne Unabhängigkeit genießt; dieser Forderung entspricht das Garantiegesetz, dessen Notwendigkeit selbst von denen anerkannt und bekannt wurde, die eine solche Freiheit und Unabhängigkeit einstränkten und mit Füßen traten.

Das sogenannte Garantiegesetz, das niemals vom Papste angenommen wurde, hat während eines halben Jahrhunderts nur deshalb ein Scheitern erlitten können, weil sich während dieser Zeit keine Gelegenheit gefunden hat, seinen wirklichen Wert auf die Probe zu stellen und seine Haltbarkeit und Unwankbarkeit anzudeuten zu bringen. Eine solche Klarstellung hätte besonders in zwei Fällen eintreten können: Wenn der Papst zufällig den Vatikan verlassen hätte, oder aber wenn Italien in Kriegszustand geriet mit einer oder mehreren Mächten. Es hat sich keine Gelegenheit ergeben, es im ersten Falle zu erproben, obwohl die Nacht des 13. Juli 1881 eine genugsam bezeichnende Probe von seiner Wirksamkeit in einem solchen Falle lieferte. Der zweite Fall bietet sich jetzt zum ersten Male.

Und wie voranzukommen, ist das Resultat unglücklich und verhängnisvoll für alle, welche sich bemühen, die These zu verteidigen, daß die dem Papst durch das Garantiegesetz geschaffene Lage moralisch möglich und erträglich wäre, wenn man bedenkt, daß selbst die beim Heiligen Stuhle beglaubigten Vertreter der Mächte, die jetzt mit Italien sich im

Kriegszustand befinden, die ewige Stadt verlassen mußten. Weiblich sind sie abgereist? Vielleicht, weil die italienische Regierung es ihnen durch die Uebergabe ihrer Pässe nahegelegt? Im Gegenteil, man muß anerkennen, daß die Regierung, indem sie es in der Hand hatte, in alle Mitleid, ihr Verbleiben in Rom materiell zu ermöglichen, und so hat sie es auch ausdrücklich erklärt und offiziell zu wiederholen gesucht. Es hat aber alles nur dazu gedient, auf Klärung und ausenichtliche zu erweitern, daß das sogenannte Garantiegesetz nicht genau, um den diplomatischen Bevollmächtigten beim Heil. Stuhle das dauernde Verbleiben zu sichern; das ist aber wesentlich, um wirksam die Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes zu garantieren.

Erster als der Wille der Regierung ist die Macht der Taten gemeint, welche die diplomatischen Vertreter von Österreich-Ungarn und Deutschland gesungen hat, sich von Rom zu entfernen, wo ihr Verbleiben mit der Sicherheit für ihre Person ihre moralische Würde gefährden und zugleich dem Heiligen Stuhle Schwierigkeiten bereiten könnte.

Wir brauchen nicht bei den Gefahren zu verweilen, die ihrer Person drohte, da die Ausrichtungen bekannt sind. Denen sich der Vöbel von Mailand überließ, zum großen Schaden für fremde Untertanen die feindlichen Nationen angehörten, und selbst zum Nachteil für viele, die ohne Grund und auf unbegründeten Verdacht hin als Untertanen der genannten Staaten angesehen wurden.

Was ihre moralische Würde betrifft, so ist es leicht zu begreifen, wie unverträglich damit die Forderung war, daß sie ihre Korrespondenz mit den betreffenden Regierungen nur durch den Kanal und unter der Verantwortung des Heiligen Stuhles aufrecht erhalten sollten. Diese Bedingung war durchaus unannehmbar, da sie unverträglich ist mit der diplomatischen Vertretung, die als Hauptbedingung die absolute Freiheit und Unabhängigkeit von jeder Ansicht und Revision verlangt.

Es wäre übrigens kein würdiger Zustand, daß die diplomatischen Vertreter, wenn sie mit dem Vatikan über die Interessen ihrer Regierungen verhandeln, sich genötigt sehen sollten, den Heiligen Stuhl darum zu bitten, durch seine Vermittlung die Mittelungen an die betreffenden Regierungen gelangen zu lassen. Der Vatikan hätte schließlich dem italienischen Staat gegenüber eine Verantwortlichkeit übernommen, die Luelle großer Schwierigkeiten und unangenehmer Verwicklungen sein konnte.

Es ist wahr, es hat keine erklärte Feindseligkeit von Seiten der italienischen Regierung stattgefunden und keine Geltendmachung der politischen Autorität, aber seit dem ersten Augenblick, da die Feindseligkeiten zwischen Italien und den Zentralmächten ausbrachen, hat die Schwierigkeit der Lage, die diplomatischen Vertreter der genannten Staaten gezwungen, von Rom abzureisen und ihre Verbindungen mit dem Papste zu unterbrechen.

Das Garantiegesetz hat daher, um seine Wirksamkeit zu verlieren, nicht des Widertritts oder eines anderen gesetzgeberischen Vorganges bedurft; vom ersten Augenblick an hat es sich bis zur Evidenz erwiesen, daß ein solches Gesetz dem Papst keine ernstlichen Garantien bietet, oder wenigstens, daß es diese Garantien nicht bietet, gerade wenn die Ereignisse sie besonders notwendig machen.

Die schwierige gegenwärtige Lage des Papstes als Hoherpriester. Wenn die notwendig gewordene Unterbrechung in den diplomatischen Beziehungen mit dem einen oder anderen Staat sich als ein offenkundiger Schaden für die Souveränität des Papstes erweist, für die Souveränität dieses hervorragend friedliebenden Herrschers, der in seinen Beziehungen zu verschiedenen Staaten die Folgen einer Kriegselage dulden muß, die durch fremde Willkürlichkeiten herbeigeführt ist, so ist in der gegenwärtigen

**Sattlergeschäft.**  
Für alle Sorten von  
Pferde-Geschirren, Kesseln,  
Reitgeräthen u. s. w.  
haben Sie zum befreundeten Sattler  
geschäftsladen Ges. Stol- & Humboldt  
Wunderlich Brothers  
Cudworth, Sask.

**Fr. Reding & Ant. Casper**  
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundchaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Büchsenwerte in Eisenwaren

**M. J. Meyers**  
Juwelenhändler und Optiker  
Humboldt, Sask.  
Der einzige profunkte deutsche Ubrmacher und Juwelenhändler in der St. Peter's Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverläßigen Schmutz- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Lizenzen werden ausgestellt. Besuchen Sie uns einmal!

**O. N. WAELTI.**  
Uhrmacher und Juwelier  
WATSON, SASK.  
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

**CENTRAL CREAMERY CO.**  
Sof 36 Ltd. Sof 36  
Humboldt, Sask.  
Fabrikanten von ericklaffig Butter

**THE HUMBOLDT**  
Central Meat Market  
Sof 36 Ltd. Sof 36  
Humboldt, Sask.  
Senden Sie Ihren Rahn zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft.

**O. W. Andreasen,**  
Ranger.  
THE HUMBOLDT  
Central Meat Market  
Sof 36 Ltd. Sof 36  
Humboldt, Sask.  
Senden Sie Ihren Rahn zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft.

**Humboldt Meat Market**  
R. Siegel, Eigentümer.  
Humboldt - Sask.  
Frisches und gefalzenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

**Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.**  
Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld beschaffen, wenn Sie aus Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, es diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als \$75,000 in die Segen gebracht. Unser Kauf als ehrliche Geschäftslente ist bekannt.

**Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen**  
— hergestellt und verfertigt in unserer Fabrik in Winnipeg, Manitoba, Canada. —  
WISCONSIN CRUCIFIX GOODS CO. LTD.  
28 Bazaar St., Winnipeg, Man.

**ST. LOUIS BELL FOUNDRY**  
2735 - 27th Street  
St. Louis, Mo.  
Spezialität: alle Arten  
Schlagmaschinen  
Wasserpumpen u. s. w.  
bester Qualität.  
Cubier und Sinn

**Abonniert auf den**  
**St. Peter's Bote**

**St. Peter's Bote**  
Abonniert auf den

**St. Peter's Bote**  
Abonniert auf den

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Feering Selbstbinder, Rohmaterialien, Bretter und Bögen.  
Soll zu verziehen auf verbesserte Formen.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement  
Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen,  
Charles Separatoren.  
Soll zu verziehen.  
Bürgerpapiere ausgestellt.  
**Bruno Sask.**

**Security**  
Lumber Co., Ltd.  
HUMBOLDT, SASK.  
Das beste  
**Bauholz**  
zu wahrhaft billigen  
Preisen  
ist unter den denkbar günstigsten  
Bedingungen zu haben bei der  
obigen Firma.

**Heinrich Pracht, Manager.**

**North Canada**  
Lumber Co., Ltd.  
Rathgeber der A. S. Winers & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht,  
wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor

**J. F. Schwinghammer**  
Engelfeld, Sask.  
Händler in allen Baumaterialien.  
Eisenstruktur Versicherungs-Agent.  
Abfahr für die Great West Life  
Assurance Co., Agent für die Brit.  
Colonial u. Atlas Insurance Co's,  
Nichols & Shephard Drechselm.  
Reine Bauholzpreise sind nicht höher als  
sonst, dennoch gebe ich 10% Rabatt für bar.  
An Bauholz in Waggonen bestellt, aber  
ich Eaton's Preise. — Schreiben Sie vor  
oder schreiben Sie an mich.

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Waffens-Harris und John  
Deere Farm - Maschinen  
J. J. Case und Sawyer & Rosses  
Drechselmaschinen  
Gray & Campbell Nutzwerte  
Waffens-Harris und De Saval  
Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel - Versicherungen.  
Ihre Unterstutzung ist uns willkommen.

**Livery Barn**  
Engelbert Pfeißel, Humboldt, Sask.  
Allen Farmern zur gegälligen  
Kenntnisnahme, daß ich Now  
Morrison's Viehhall gekauft habe.  
Prompte und beste Bedienung.

**Humboldt Tailoring**  
Company, Wm. Weir, Prop.  
Anzüge nach Maß verfertigt, von  
\$18.00 aufwärts. Kleider werden  
hier gereinigt und geglättet.

**Logan Der Schneider,**  
Cudworth, Sask.  
Erfahrungreiche, künstlerische Schneiderarbeiten.  
Pressen, Reinigen, Reparaturen sind  
zu angemessenen Preisen.  
Bringt gute Stoffe, wir machen Mittels  
Niederung daraus. Zufriedenheit garantiert.

**Rieker's Restaurant, Rooms**  
Confectionary, sowie alle Sorten  
von Tabak, Cigarren, Candies,  
Ice Cream und Früchte.  
**R. J. Rieker, Cudworth, Sask.**

**Humboldt**  
**Cement-Geschäft**  
Brannen-Einstellungen und Ornamental-Arbeiten etc. Besuchen Sie uns einmal. **Joe Häubler.**

**Humboldt**  
**Cement-Geschäft**  
Brannen-Einstellungen und Ornamental-Arbeiten etc. Besuchen Sie uns einmal. **Joe Häubler.**

**Humboldt**  
**Cement-Geschäft**  
Brannen-Einstellungen und Ornamental-Arbeiten etc. Besuchen Sie uns einmal. **Joe Häubler.**

Stunde nicht minder die Lage beklagenswert, in die sich der Papst als höchster Hirt der Gesamtkirche versetzt sieht.

Vor dem Schauspiel einer ungezählten Schar von Priestern, die dem Altar und dem Frieden der Klöster entrissen und gezwungen sind, den heiligen Kriegsdienst zu verlassen, den sie freiwillig an sich genommen, muß der Papst sich machlos fügen, ohne seine Stimme gegen Mißbrauch und schwere Verletzung der kirchlichen Freiheit erheben zu können.

Ein solcher Mißbrauch und eine solche Verletzung, die dem Herzen des Papstes wehtun, blieben aber unbeachtet von Personen und Zeitungen, die sich rühmend, gebortame Kinder der Kirche und ihrer Lehren zu sein. In dem Heberwiegung eines krankhaften Patriotismus zeigte sich die größte Begeisterung über die traurige Tatsache, daß der Papst sich genötigt sah, das Gewehr zu verlassen, um das Gewehr zu ergreifen.

Und der Papst, der nicht nur der höchste Hirte der Kirche, sondern auch das Haupt der großen christlichen Familie, der Freund aller Völker, Vater aller Stämme ist, der gegen niemand Haß und Groll hegt und für alle Geschlechter Liebe hat, empfindet auch in gleicher Weise und in gleicher Stärke die Bitterkeiten, die Bedrängnisse und die Schmerzen aller seiner Söhne.

Trotzdem muß gerade in dem Augenblick, da diese Schmerzen sich vergrößern, da das Haus des gemeinsamen Vaters allen offen stehen muß, so daß alle Völker, Jörn und Nachjucht an den Schwelmen dieses Friedensaltars ablegend, daselbst Zuflucht und Trost finden können, muß gerade in dieser traurigen Stunde der Papst sich darin finden, einen Teil seiner Söhne von seiner Seite entfernt zu sehen, da ihnen der Zutritt zu seinem friedlichen Hause verweigert ist, weil zwischen der erhabenen Person des Papstes und einem großen Teil seiner geliebten Familie eine gefährliche Schranke errichtet ist, die sie nicht niederreißen können.

So kann der Papst, da er in Rom direkte Verbindungen nur besitzt und erhalten kann mit den offiziellen Vertretern einer der kriegführenden Parteien, sich diejenigen der anderen Seite nicht genötigt fühlen, sich zu entfernen, nicht die Meinungen aller hören, und es erwidert sich für ihn die vollkommene Kenntnis aller jener Dinge, die notwendig ist, um einen genauen Begriff von der internationalen Lage zu erhalten.

Es läßt sich daher leicht begreifen, daß durch solche Umstände in fühlbarer Weise die Internationalität der Tätigkeit des Papsttums beeinträchtigt und geschädigt wird, die sein wesentliches Charakter, sein großes Verdienst, die Grundlage und zu gleicher Zeit das Mittel zur Erfüllung seiner universellen Sendung ist.

Die gleiche anormale Lage, in die der Papst gerät, da er einer Völkermacht unterworfen ist, die mit anderen Staaten Krieg führt, wird ein fast unüberwindliches Hindernis dafür, daß der Papst eine andere höchste Aufgabe erfülle, die seiner erhabenen Würde und seinem hohen Amt wesentlich eigen ist, die eines Schiedsrichters, Mädlers und Friedensstifters zwischen den kriegführenden Nationen.

Zwischen diesen Völkern, die miteinander kämpfen, kann der Papst, der unabhängig ist und auf der Höhe der Jurisdiktion steht, solche Streitigkeiten mit Autorität und Erfolg vermitteln, um den Jörn zu verschöhnen, die verschiedenen Interessen zu vermitteln, die Konflikte zu lösen und die Wege zu ebnen, um schließlich zu friedlicher Verständigung zu gelangen.

Der Papst, der tatsächlich einem im Kriege mit anderen befindlichen Staate unterworfen ist, kann, wenn auch mit Unrecht, als Richter und Partei angesehen werden, Verdacht einflößen, als sei er übermäßig geneigt für die Interessen und die Wünsche des einen oder anderen, und kann sogar mit Unrecht in die Abneigung verstrickt werden, die derselbe Staat als Sieger bei den Besiegten erweist, oder teilweise die Folgen und Schäden der Niederlage erleiden.

Kurz, die Stellung des Papsttums, das seiner Souveränität und Unabhängigkeit beraubt ist, ist nicht

mehr so, wie die Natur und die Ausdehnung seines höchsten Lehramtes es erfordern, es bleibt nicht mehr unbeeinträchtigt von den politischen Veränderungen und Geschäften der Staaten; es ist vielmehr behindert und diesen untergeordnet, zum großen Schaden, zum offensichtlichen Nachteil seiner Internationalität oder Supranationalität und erleidet Einbuße an der vollen Freiheit, die zur Erfüllung seiner Mission inmitten der Weltlichkeit der Nationen gehört.

Es ergibt sich daher, daß in der gegenwärtigen Lage nicht nur seine Souveränität, welche das Garantiegesetz anerkennt und dem Papsttum gewahren sollte, hinsichtlich in, sondern auch die Erfüllung seiner höchsten Mission als Hirt, Vater, höchster Richter und Friedensvermittler in den internationalen Streitigkeiten unmöglich ist.

Englische Soldaten.

Von einem deutschen Berichterstatter.

Wohl. Kriegsgeheimnis.

Sie pugen sich wie Krieger, die in eine Lehmgrube gefallen sind. Im Hof, auf der Treppe, überall sitzen und stehen sie und schubben und bürsten den Lehm von Giecheln und Loos aus ihrer Kleidung. In ganzen Wölkern wirbelt der Staub aus den erdgrünen Ärmeln und Hosen. Mit den Fingern werden die Schmutzkrümel herangeholt, ja einer steht im Heide und klopf den Hosenboden aus.

Niemand sollte es für möglich halten, wieviel Lehm sich in einer einzigen Hose festsetzen kann. Sie haben das bis im Dreck gefressen, alle Wetter! Ein paar Hochländer stehen am Wasserhahn, im kurzen, schottischen Röckchen, und waschen die nackten Beine. Sie haben sich großartig geiselt, aufrechtstehend haben sie Salbenfeuer. Aber das alles half ihnen nichts. Nur wenige von ihnen sind noch hier; die anderen, man kann es in ihren Augen lesen, liegen da draußen auf dem Schlachtfeld.

Alle arbeiten sie, ohne Vachen, fast ohne Geräusche. Man sieht, sie sind an Ordnung gewöhnt, Schlamperei und Schmutz gibt es bei ihnen nicht. Gehten noch in der Schlacht, heute große Wäsche, und morgen beginnt das Privatleben. Ihr Kontrakt ist abgelaufen. Französische Soldaten habe ich oft noch nach drei Tagen in Schmutz und Flecken gesehen, mit ihrem Gram bedächtig. Sie legten keinen Wert auf das Keusere, ihr Kontrakt lief niemals ab. Als diese Briten gefahren aus der Schlacht kamen, schmutzig und zerrissen, haben sie wie eine Horde von Verbredern aus. Heute sind sie vom Staub und Dreck reingewaschen, wenigstens teilweise, und ihre wirklichen Gesichter kamen wieder zum Vorschein. Die Weibzahl sieht aus, wie Soldaten eben aussehen: einfach, dorb, gutmütig. Sie zeigen die besonderen Merkmale ihrer Rasse: Hagerkeit, kleine gefaltete Schnurrbüschel, die schlechten englischen Zähne, kalte nahe zusammenstehende Augen und ideale Statur.

Sie rauchen ihre kurzen Pfeifen, jucken auf eine besondere Art, und sprechen größtenteils ein tüchtliches Englisch. Viele ältere Leute sind darunter, und viele ganz junge Miltgeister. Sie sind ohne Zweifel gute Soldaten, tapfer und zähe, für den Grabentrieg vorzüglich geeignet. Ob sie aber im Bewegungskrieg mit Erfolg zu gebrauchen waren bezweifle ich. Ein unverzeihlicher Irrtum wäre es, anzunehmen, daß Kitcheners Armee sich etwa aus „Gefindel“ rekrutiere, denn es sind viele freiwillige und anständige Leute darunter, die es durchaus nicht nötig gehabt hätten. Ein großer Teil allerdings ging deshalb zur Armee, weil sie ohne Arbeit und Ausdrit auf Arbeit waren.

Sie sind im allgemeinen zurückhaltend und argwöhnisch, aber sobald man mit ihnen länger plaudert, werden sie mitterksam, wie alle Gefangenen, wenn jemand Interesse an ihrem Schicksal zeigt. Ja, um ehrlich zu sein, sagten manche, sie ließen sich anwerben, weil sie keinen Penny mehr in der Tasche hatten. Andere meldeten sich freiwillig, weil sie für ihr Land eintreten wollten. Ein langer Rifle-Mann aus Wales sagte überzeugt: „The Gas

to fight, Sir. — to fight — to fight — to fight...“ Einzelne hatten den merkwürdigen Glauben, sie müßten uns hier auf dem Kontinent bekämpfen, weil wir sonst ihre Ärsel anfallen würden. — „Aber eure Flotte?“ — Ein unglaubliches Augenzwinkern. „Es konnten doch Truppen gelandet werden, Sir. Haben wir dies nicht auf Gallipoli fertig gebracht?“ — Warden Sie gerne weiterkämpfen, oder und Sie noch das es vorüber ist?“ — Es und ehrliche Kerle. Sie reden ein brechen hin und her, aber schließlich gehen sie doch, es sei denn, ein Unteroffizier jedoch, der den Schmutz von seinen Hanteln schabte, sah mich mit kalten, harten Augen an und sagte: „Natürlich würde ich lieber weiter kämpfen, und die meisten von uns, denke ich, würden es tun.“ Einer sprach mich in Deutsch an. Schreckliche Szenen, Einzelheiten des Entseppes, berichete er. Wie ein Kamerad fiel, mit dem Kopf in den Erdboden rannte und mit feinsten, hochauferendeten Weinen liegen blieb. Wie konnte er all das Entschliche der Armen. Später wollte er es zeichnen.

Er war Walter, und einer der wohnen, die eine Vorstellung davon hatten wo sie überhaupt kämpften. Die anderen wußten gar nichts, als daß sie in den Trenches waren, das war alles. Eine Leberhitz über die englische Front hatte Feuer. Der Walter behauptete, ihre eigene Artillerie habe sie zusammengeholt; ein anderer, Varietaktantler, war der gleichen Ansicht.

Die meisten waren überzeugt, daß die allgemeine Wehrpflicht in England nicht durchgehen würde. Niemand! „Es ist viel besser so“, sagte der schon genannte Unteroffizier, „wer kämpfen will, kämpft, wer nicht, bleibt zu Hause. Das ist mein Standpunkt. Ist es vielleicht ein Verdienst zu kämpfen, wenn man dazu gezwungen wird?“

„Aber die Chancen, die Siegesansichten?“ — Sie waren der Ansicht, daß Deutschland im Laufe der Zeit sich erdöppigen müße. „Rüch

ner kann Soldaten haben, so viel er will, Sir.“ Alle aber wunderten daß der Krieg möglichst bald beendet sein möge. Das ist kein Krieg mehr! Sie hätten keinen Haß gegen Deutschland, sie kämpften für Englands Sache, punktum. Ein mißgestimmter Sergeant jedoch, der das Bildnis einer blonden Artilleristin in der Brusttasche trug, war sehr in graues Papier gewickelt, schaute mir ins Ohr: „Der Teufel hole die Pointe! Wenn sollte doch mal in den Gräben sein, um ein paar Stunden“ — und grimmig starrte einen Jüdi davorhin, welcher durch die Jahre.

In einem Nebengebäude waren die englischen Trenches vorläufig in Trenches. „Wie lange der Krieg noch dauere?“ — meinte ich. „Das ist ihnen gleichgültig. Ein Jahr, zwei, drei Jahre, wenn es sein muß, England hat genug Geld, hat genug Menschen. Je länger der Krieg dauert, desto besser werden Englands Chancen. Wenn sie auch diesmal nicht die deutsche Front durchbrechen konnten, sie werden das nächstmal oder im nächsten Jahre durchkommen.“ — So sprach er. Mit welcher Waise konnte England auch heute Frieden schließen, fragten sie mich. Die paar tausend Kolonnen seien alles, was England jetzt in der Hand halte; also bleibe nichts anderes übrig als zu warten.

Ein transvalischer Trencher, der bei Souders mitgekämpft hat, sagt mit einer ruhigen Stimme: „So lang es nicht weitergehen, wir werden uns annehmen.“ Die Trenchen haben diesen Krieg begonnen, die Disziplinanten müssen ihn beenden. Muß der Waise auch eine Entscheidung werden. Noch ein paar Hunderttausend Menschen operieren und die Lage bleibt doch die gleiche.

Die Engländer stellen sich nun in Reich und Glied zum Weitertransport. Sie trahlen vor Freude, daß es weitergeht, ein Vieh schwart hablast über die Weiden: There is a far way... Tausend geht es los, mit schnellen, elastischen Schritten, redend in den Ärmeln, die Arme schwingend. „Nacht wie Soldaten“, wie Turner!

Deutsche Farmer! Wenn Ihr nach Humboldt kommt, so denkt ich, in der besten Platz um Euren Hunger zu stillen, mein City Cafe-Restaurant neben Mrs. Guel's Aleisfabrik. Da Ihr wegen dem Weizenanbau oft zu den üblichen Mahlzeiten-Stunden nicht eintreffen könnt, habe ich, um Euch entgegen zu sein, in meinem Geschäft es zu einer Zeit, daß Ihr jederzeit, also von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, warme Speisen haben könnt. Bitte um Euren freundl. Besuch! Frau Elisabeth v. Rajcs, Eigentümerin.

An die Farmer! Da viele Leute sich des Vorteiles noch nicht bewusst sind, der sich ihnen ergibt, wenn sie ihr Getreide mahlen lassen, so versuchen wir, auf diesem Wege mit ihnen in Fühlung zu kommen. Hier abschließend geben wir eine Liste, die zeigt, wieviel Sie auf 1 Bushel Weizen erhalten können. Wenn man die Mahlabgabe der Mühle zahlt, wenn Weizen, 2 1/2 Centen mehr.

Nr. 1 Northern:	
36 Pund Prairie Red Weiz.	28 Pund Prairie Red Weiz.
15 " " " "	9 " " " "
7 " " " "	5 " " " "
Nr. 2 Northern:	
34 Pund Prairie Red Weiz.	24 Pund Prairie Red Weiz.
14 " " " "	10 " " " "
8 " " " "	6 " " " "
Nr. 3 Northern:	
32 Pund Prairie Red Weiz.	24 Pund Prairie Red Weiz.
14 " " " "	12 " " " "
7 " " " "	6 " " " "

Es wird keine geringere Zahl als 30 3/4 Centen gezahlt. Die Zeit, die nicht mitzubereiten, sie sind entweder mitzubereiten, oder können von uns bezogen werden. Weizen zu 10 Cent und Antisepsis zu 2 Cent.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK. Angenehm in es für einen jeden Mann, wenn er nach der Tages Mühe und Arbeit im seine teure Familie ein Glas echten gutes Gerstenmalz trinken kann. Pflicht eines jeden guten Bürgers unserer Provinz ist es, die vorzüglichen Produkte unserer Provinz beim Einkauf zu bevorzugen. Deshalb ist es eine angenehme Pflicht für einen jeden guten brauen Bürger unserer Provinz, sich einen kleinen Vorrat Zastakoon Bier in seinem Hause zu halten. Zastakoon Bier ist ein einheimisches Malz und Hopfen in unserer Provinz nach der besondern Methode gebraut, gewerth einen ausgezeichneten Bier wegen seiner vorzüglichen Güte, und ist an jeder öffentlichen Verkaufsstelle zu haben. Man verlange daher kein anderes als „Zastakoon Bier“. Zur bequemeren Verteilung schneide man das nachstehende Formular aus, fülle es mit gewünschte durch, unterzeichne seinen Namen und Adresse, lege den Geldbetrag bei und sende das Ganze an die nächste Verkaufsstelle.

Government Liquor Store

Please send me at once by Express Freight or by Carrier Name \_\_\_\_\_

4 gallons \_\_\_\_\_

quart bottles SASKATOON BEER \_\_\_\_\_

pint bottles \_\_\_\_\_

Express Office \_\_\_\_\_

Unsere Prämien. Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Zahlungen bis zum 31. Peter's Bote 1915, mit uns keine Anzahlung und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt hat, bei folgenden Prämien vorzuziehen zu können gegen Entschädigung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geschätzte Tag ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 2. Zwei prachtvolle Lesebücher in deutscher Sprache. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 3. Key of Heaven eines der besten englischen Hebräisch- und Arabisch-Handbücher. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 4. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 5. Der geschätzte Tag ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 6. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 7. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 8. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 9. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 10. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 11. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Prämie No. 12. Ein vollständiges Hebräisch- und Arabisch-Handbuch mit 200 Seiten Illustration. Retail Preis 60 Cents.

Letterheads Envelopes

Die Druckerei des „St. Peter's Bote“

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäft- und Privatgebrauch, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung Billige Preise

Circulars Posters

# Unser großer Verkauf hat gerade begonnen!

Durch verspätete Ankunft großer Posten unserer Waren hat unsere große Niederpreis-Kampagne in Wirklichkeit erst jetzt begonnen. Wir beabsichtigen, aufgestapelte Waren zu niedrigeren Preisen zu verkaufen als je zuvor. Waren, Tausende von Dollars wert, kaufen wir ein zur Hälfte des regulären Preises, und verkaufen sie Ihnen zu denselben geldsparenden Preisen. Unser geräumiger Laden, doppelt so groß wie früher, ermöglicht uns große, überflüssliche Auslagen zu machen. Alle Waren sind mit deutlichen Preisen versehen. Ihr Besuch ist uns willkommen, ob Sie kaufen oder nicht. Während dieser ganzen Woche, und bis wir weitere Notiz geben, erhalten Sie

## Größere Bargains, höhere Werte, größere Auswahl, niedrigere Preise und bessere Bedienung.

Denken Sie nicht daran, daß unser Großer Verkauf beendet ist. Wir haben noch eine andere große Überraschung für Sie nächste Woche. Unser Bargeld kauft neue Waren zur Hälfte des Preises, den Kredit-Käufer bezahlen müssen. Prüfen Sie unsere niederen Preise. Bedenken Sie, was unsere großen Kaufbekleidungs-Bargains für Sie bedeuten. Wenn Sie zahlreiche Familie haben. Vergessen Sie nicht, es lohnt sich um die Ecke zu gehen, um die hier angeführten Bargains zu erhalten.

### Damen Jackets.

Diese Pelz-Mantel und Jackets gingen wie heiße Kuchen. Noch einige übrig, im Werte von \$50.00 bis \$500.00 wie sie früher verkauft wurden.

### \$9.95

### Mädchen-Mäntel

25 Stück, früher zu \$10.00

### \$1.98

### Bargains.

### Unterkleidung

39c

### Bargains.

### Taschentücher

5c

### Bargains.

### Wollene für Männer

23c

### Bargains.

### Handschuhe

19c

### Gummi-Filz u. Oberhübe

für Männer

1.78

2.29

1.79

2.48

2.79

3.19

3.45

2.19

1.25

98c

1.28

1.15

1.20

### Bargains.

### 100 Paar Filzschuhe für Männer u. Frauen

98c

### Gummi-Filz u. Oberhübe

für Damen, Mädchen und Kinder.

1.29

1.10

1.98

1.25

### Männer Unterkleidung.

39c

45c

69c

98c

1.29

1.69

### Sweaters

1.19

1.79

2.35

2.98

3.48

4.48

### Hand- u. Fausthandschuhe

69c

80c

1.19

1.35

1.95

### Werktags-Hemden

69c

98c

### Männer Unterkleidung.

39c

45c

69c

98c

1.29

1.69

### Sweaters

1.19

1.79

2.35

2.98

3.48

4.48

### Hand- u. Fausthandschuhe

69c

80c

1.19

1.35

1.95

### Werktags-Hemden

69c

98c

### Bargains.

49c

49c

29c

39c

39c

### Bargains.

8c

10c

12c

12c

### Bargains.

19c

29c

23c

19c

### Bargains.

69c

98c

1.79

1.19

### Bargains.

19c

23c

# I. M. MARGULIUS = = Humboldt, Sask.

St. Peter's Bote, Münster, East., Mittwoch, den 24. November 1915.

Die Kriege...  
 London...  
 Berlin...  
 Die Ober...  
 Bei Sec...  
 lerbijde...  
 Zu beide...